

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wiener Messe

8. bis 14. März 1931 (Rotunde bis 15. März)

SONDERVERANSTALTUNGEN:

Möbelmesse / Reklamemesse / Pelzmode-Salon

Antiquitäten- und Kunst-Ausstellung

Ausstellung „Neuzeitliche Betriebswirtschaft“

INTERNATIONALE AUTOMOBIL-
UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG

Eisen- und Patentmöbelmesse / Ausstellung für
Nahrungs- und Genußmittel / Bau- und Straßenbau-
messe / Technische Neuheiten und Erfindungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau

ÖSTERREICHISCHE JAGD-AUSSTELLUNG

Oesterreichische Weizenschau / Milchwirtschaftliche Ausstellung
Ausstellung der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalten
Kleintierzucht-Ausstellung

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Bundesweinkost

Bedeutende Fahrpreis-Ermäßigungen!

Messeausweise à S 6.— erhältlich bei den Handels- und Landwirtschafts-
kammern, den landwirtschaftlichen und gewerblichen Organisationen, den
Zweigstellen des Oesterreichischen Verkehrsbureaus, ferner bei den durch
Plakate ersichtlich gemachten Verkaufsstellen und bei der

Wiener Messe-A.-G., Wien, VII., Messeplatz 1

sowie bei den ehrenamtl. Vertretungen in Linz: Kammer für Handel, Gewerbe
und Industrie; Oesterr. Verkehrsbureau G. m. b. H., Mozartstraße 4; Richard
Pirrgruber, Landstraße 84. 3185/2

BIENEN- HONIG

garantiert echt, in Postkannen zu 4 1/2 kg.
Gebirgshonig per kg S 3'90, Auslandshonig
per kg S 3'60. Bei größerer Abnahme
billiger. Kostenlose Proben.

Brüder Unterweger, Thal-Assling 15
Tirol.



Einmalige Ausgabe fürs ganze Leben!

Bettfedern

Nur verlässliche bewährte Qualitäten: Ein Kilo schöne graue
S 1'50, geschliffene S 3 4.—, weisse S 5.—, weisse
weiche S 7.— und 10.—, feine 13.—, Schleißbaum S 16.— und
20.—, blendend weisse S 24.—, Daunen: graue, S 1.—, federfrei
S 11.—, halbweisse, federfrei S 15.—, weiße S 18.— und 25.—, prima S 32.—
Eggsdaune (herrliche Rareität!) S 41.—. Gefüllte Tüchenten mit geschliff.
Füllung 180/120 cm, 4 kg schwer, S 16.—, 20.—, 25.—, mit besserem weissem
Schleiß, 4 kg schwer, S 29.—, 34.—, 43.—, 52.—, Volster mit geschliff.
Füllung 60/30 cm, 1'30 kg schwer, S 4'20, 5'50, 6'50 mit besserem weissem Schleiß,
1'30 kg schwer, S 8'50, 10'50, 13'50, 16'50, Daunentüchenten mit garant.
daunendichtem Julet, 180/120 cm mit 2 kg federfreien grauen Daunen
gef. S 34'50, dasselbe mit 2 kg halbweissen Daunen S 42'50, mit 1 1/2 kg weissen
Daunen S 50.—. Versand per Nachnahme. Federn über 20 S portofrei.
Muster umsonst. Nichtpassendes umgetauscht oder Geld retour. Nachbestellungen
und Anerkennungen täglich, jeder zufrieden.

Sachsel & Co., Wien, VII., Burggasse 105/128.

Adern-Verkalkung

Früher Tod oder langes Siechtum. Wie man dieser heim-
tückischen Krankheit vorbeugt und sie bekämpft, sagt gerne
SCHWESTER Charl. Walter, Freilassing 17 (Bay.)

NOCH IMMER NICHT?

sind und in 2087 Sterbefällen insgesamt rund 380.000 S ausbezahlt wurden.

Auskunft bei den hochw. Pfarrämtern, den Pfarrvertretern und unter obiger Anschrift

Sie wohnte in einem Hotel, nicht weit von dem feinen
entfernt, und er durfte sie ein paarmal zu Ausgängen ab-
holen. Dabei fragte sie ihn über seine landwirtschaftlichen
Kenntnisse aus, und er bewunderte aufrichtig ihre Beschlagen-
heit auf diesem Gebiete.

Sie versprach, den Versuch zu machen, ihm auf einer
befreundeten Eßanzia Stellung zu verschaffen. Im Anfang
müsse er bescheiden sein und mit allem vorliebnehmen; wenn
er das Zeug dazu besitze, arbeite er sich schon empor.

Er freute sich des Versprechens; reiste er doch nun nicht
ohne Hoffnung in die Fremde.

Sie fuhren zusammen nach Bremerhaven, und Heinz
Hausmann ging ein Weilchen nach Berena an Bord. Neben
ihm aber schlich wieder die Angst, aufs neue fürchtete er die
Gefahr einer Verhaftung. Als sich aber die letzten Formali-
täten glatt erledigten und ihm wieder Berenas bräunliches
Gesicht zulächelte, dämmerte die Angst zurück; er empfand
jenes Gefühl von Geborgenheit, das ihn immer in ihrer
Nähe in leise Sicherheit wiegte.

Sein Herz tat harten, schweren Schlag. Wie würde
ihr Lächeln erstarben, ihr froher Blick, mit dem sie ihn grüßte,
sich in Verachtung wandeln, wenn sie ahnte, welch ein Ver-
brecher er war. Denn das war er, davon konnten ihn auch
die besonderen Umstände, durch die er zum Verbrecher ge-
worden, nicht freisprechen. Einen Mord beging er, einen
Diebstahl dazu — und ein kleines Mädchen war durch ihn
zur Waise geworden.

kann man gar manchen Leser des „Heimatland“ fragen, der noch
nicht Mitglied der

CARITAS-STERBEVORSORGE LINZ, KLAMMSTRASSE 1

ist, obwohl bis Ende 1930 51.500 Anmeldungen eingelaufen

haben. Sie sind in 2087 Sterbefällen insgesamt rund 380.000 S ausbezahlt wurden.

Ob er es drüben im fremden Lande etwa vergessen
könnte, welch furchtbare Schuld er auf sich geladen? Ob die
Fremde die Kraft besitzen würde, seinen Selbstvorwürfen
die marternde Schärfe zu nehmen? Mochte es der Himmel
geben!

Er wußte wohl, er hätte sich freiwillig dem Gericht
stellen müssen, hätte sich nicht der Verantwortung entziehen
dürfen, aber dazu hatte sein Mut nicht gereicht.

*

Es war eine wundervolle Seereise. Heinz Hausmann
nahm mit Entzücken und Begeisterung die malerischen fremd-
artigen Küstenbilder in sich auf, die sich seinem Auge boten.
Er bewunderte die romanischen Schönheiten der portugiesischen
Ufer. Madeira tauchte auf und die Kanarischen Inseln, der
Aequator wurde passiert, und immer war das Wetter herr-
lich klar geblieben in all den Tagen.

„Nun wird bald die brasilianische Küste in Sicht kom-
men“, erklärte ihm Berena, die viel mit ihm auf dem
Dampfer beisammen war.

Aber noch ehe die brasilianische Küste in Sicht kam,
wühlte ein Sturm den Atlantischen Ozean auf, der dem
Riesendampfer einen Tanz auf den Wogen verschaffte, an
dem keiner der Passagiere Freude hatte.

Mit stummen Entsetzen hockte man in den Gesellschafts-
räumen zusammen. Angst und Entsetzen schminkten die Ge-
sichter grüngrau. Und es nützte nicht viel, daß die gesamte